

#20 LERNAUFGABE

Einem Menschen mit Beeinträchtigungen bei vertraglichen Angelegenheiten assistieren

ICF

unspezifisch – abhängig vom Inhalt des Vertrags

Relevanz der Lernaufgabe

Vertragliche Angelegenheiten kommen in unserem Alltag regelmäßig vor. Für fast alle Lebensbereiche sind eine Vielzahl von Angeboten auf dem Markt, die sich in Leistung und Preis unterscheiden. Heilerziehungspfleger*innen assistieren Menschen mit Beeinträchtigungen dabei, hier eine Übersicht zu bekommen und passende Angebote auszuwählen. Ferner helfen sie oftmals bei Vertragsformalitäten.

Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

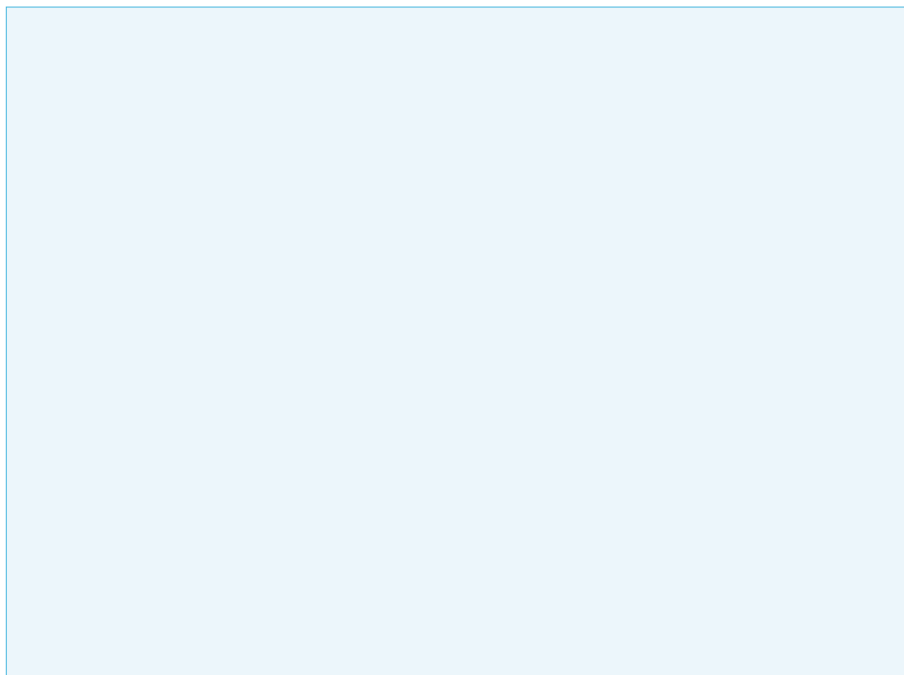
- die eigenen Ressourcen und Interessen klientenorientiert in das Arbeitsfeld einzubringen.
- professionelle Beziehungen zu Menschen mit Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der Bedeutung emotionaler Bindungen zu gestalten.
- aktuelle rechtliche Vorgaben beim Abschluss von Verträgen umzusetzen.

Eigene Erfahrungen

Denken Sie an einen Vertrag, den Sie vielleicht kürzlich abgeschlossen haben, z. B. den letzten Mobilfunkvertrag. Eventuell haben Sie auch schon einmal eine*n Bekannte*n oder ein Familienmitglied im Zuge einer Kaufentscheidung unterstützt, etwa beim Kauf eines neuen Fernsehgeräts für Ihre Großeltern oder bei der Finanzierung des ersten eigenen Autos.

- ? Worauf haben Sie beim Abschluss geachtet?
- ? Welche Informationen haben Sie sich im Vorfeld eingeholt?
- ? Wie sind Sie mit diesen Informationen umgegangen?
- ? Haben Sie dafür andere Verträge gekündigt? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Mussten Sie Fristen einhalten? Hat eine Kündigung per E-Mail ausgereicht oder war ein Einschreiben per Post notwendig?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung einen Menschen mit Beeinträchtigungen aus, dem Sie bei vertraglichen Angelegenheiten assistieren können.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

Information und individuelle Bedarfsermittlung

- ☐ Erfassen Sie die Wünsche und Ziele des Menschen in Bezug auf die Vertragsangelegenheit. Erarbeiten Sie personenzentriert, welche Bedürfnisse vorliegen.
- ☐ Wenn eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Menschen mit Beeinträchtigungen in einem oder mehreren ICF-Bereichen angestrebt wird, schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.

Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).
- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)

- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
 - ☐ Sachleitung
 - ☐ Geldleistung
 - ☐ Dienstleistung

- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
 - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
 - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
 - ☐ Fachmodul Wohnen
 - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
 - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

- ☐ Prüfen Sie Angebote auf dem Markt. Vergleichen Sie diese ggf. mit den bestehenden Verträgen.

- ☐ Führen Sie auf, welche rechtlichen Grundlagen Sie bei einer Kündigung beachten müssen.

- ☐ Assistieren Sie dem Menschen mit Beeinträchtigungen wo notwendig bei der Kündigung des alten sowie beim Abschluss des neuen Vertrages. Warten Sie die Bestätigung der Kündigung ab, bevor Sie einen neuen Vertrag vereinbaren.

Kontrolle und Bewertung

- ☐ Überprüfen Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen die ersten monatlichen Abrechnungen, auch um sicherzustellen, dass die kalkulierten Einsparungen im Alltag tatsächlich gegeben sind. Ist die betreffende Person zufrieden oder sind Probleme aufgetreten, die ggf. vorher nicht vorhanden waren?

- ☐ Verwenden Sie ggf. das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf den Leistungsgrad bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Wie konnten Sie sicherstellen, dass der Mensch mit Beeinträchtigungen durch die Einbindung in die Vertragsangelegenheiten selbstständiger geworden ist?

Wie konnten Sie sicherstellen, dass eventuell unbekannte Begriffe im Vertrag für den Menschen mit Beeinträchtigungen verständlich gemacht wurden?

Gab es Hindernisse, die für Sie unerwartet waren? Wie sind Sie mit diesen Hindernissen umgegangen?

Welche Erfahrungen aus dieser Aufgabe können Sie für Menschen mit Beeinträchtigungen und für sich selbst zukünftig nutzen?

Anpassung der Lernaufgabe

Beispiele für die Assistenz von Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Beeinträchtigungen

Solange Beeinträchtigungen nicht sehr stark ausgeprägt sind, können mithilfe entsprechender Kommunikationstechniken, eventuell auf sehr grundlegender Ebene, die Wünsche und der Bedarf des Menschen in Erfahrung gebracht und eventuelle Vertragsabschlüsse, -kündigungen oder -wechsel in die Wege geleitet werden. Ein Bedarf kann auch aus Beobachtung abgeleitet und nach einer Umstellung deren Erfolg entsprechend bewertet werden. Beispielsweise könnten die Aufmerksamkeit und beobachtbare Zeichen von Wohlbefinden einer stark unterstützungsbedürftigen Person bei manchen Fernsehprogrammen stärker ausgeprägt sein als bei anderen. Streamingdienste bieten heutzutage ein umfangreiches Programm an – die Auswahl eines passenden Dienstes könnte anhand der vorliegenden Lernaufgabe erfolgen.

Beispiele für unterschiedliche Settings

Die meisten vertraglichen Angelegenheiten betreffen das Privatleben. Aber auch in arbeitsbezogenen Lernsettings können Verträge relevant sein. Die Unterstützung eines Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Auswahl eines individuell passenden ÖPNV-Abonnements zur Sicherung des Transports zur und von der Arbeit ist ein Anwendungsbeispiel.

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen

Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.